



Foto: Schauhuber / Cornucopia

Arbeiten und ernten dürfen

Auf der Pater-Paulus-Farm finden wohnungslose Menschen eine Arbeit, von der sie nicht nur selbst, sondern von der auch andere leben können. Die Ernte, Produktion und die Pflege von Tieren trägt dazu bei, die Einrichtungen der Pater Berno Stiftung mit Lebensmitteln und Heizmaterial zu versorgen und damit ein Stück autarker zu machen. Mit einer gebrauchten Erntemaschine für das Elefantengras ist man seit Anfang des Jahres der Unabhängigkeit einen großen Schritt näher gekommen.

Feierabend nach einem langen Tag: Langsam neigt sich die Sonne über Bakowa und taucht die Pater-Paulus-Farm in warmes Licht. Elvis, der gerade von der Feldarbeit nach Hause geht, erkennt das Wirtschaftsgebäude schon am Horizont. Immer wieder bleibt er stehen, genießt die warmen Strahlen und die Abendbrise im Gesicht. Der Farm-Bewohner ist zufrieden – für ihn war heute ein guter Tag: morgens im Stall, um Kühe, Schweine und Hühner zu versorgen, danach die Scheune in Ordnung bringen und nach dem Mittagessen hinaus zur Heuernte aufs Feld. Wenn Hummeln schwirren und trockene Wiesenkräuter duften, ist Elvis glücklich. Hier, auf der von Pater Berno 2001 errichteten Farm will der 24-Jährige arbeiten und noch viel lernen dürfen. Denn hier hat er, nach einer Kindheit in Heimen und bei verschiedenen Pflegeeltern, endlich ein Zuhause.

Arbeit schafft Zukunft

Auf der Pater-Paulus-Farm in Bakowa haben noch acht weitere Obdachlose eine Heimat gefunden. Ob in der Tischlerei, bei der Aufzucht von Schweinen, Kühen und Hühnern oder im Sonnenblumen-Feld: Auf dem Gelände der einstigen Kolchose, die Pater Berno im Jahr 1999 kaufte, finden wohnungslose Menschen eine Tätigkeit, die Freude macht, bei der man lernt und für die man einen Lohn erhält. Auf den über 100 Hektar Ackerfläche werden Weizen, Sonnenblumen, Mais oder Klee angebaut, und seit einigen Jahren auch Miscanthus. Das so genannte „Elefantengras“ konnte im März zum dritten Mal geerntet werden – und heuer war man erfolgreicher denn je. Das weiß auch Elvis, der Erntearbeiten besonders mag und mitgeholfen hat beim Schippen in der Scheune. Besonders interessant findet er den Vorgang, wenn das getrocknete Gras in Form gepresst wird. Und noch mehr fasziniert Elvis, dass sich das zu Heizpellets gepresste Miscanthus-Heu im Winter zu Wärme und Geborgenheit verwandelt.

Klimafreundlicher als Heizöl

Miscanthus, auch bekannt als „Chinaschilf“ oder „Elefantengras“ wandelt Kohlendioxid besonders effektiv in Biomasse um. Einmal angebaut, kann die Pflanze viele Jahre auf dem Feld stehen, ohne dass sie weiter gedüngt oder bearbeitet werden muss. Die Ernte erfolgt im Frühjahr und ist besonders ertragreich: So wiegen ein Kubikmeter gehäckselter Miscanthus etwa 130 Kilogramm, was einem Heizöläquivalent von etwa 60 Litern entspricht. Auf einem Hektar „wachsen“ damit quasi bis zu 8.000 Liter Heizöl..Im Fall der Pater-Pau-



Foto: Schauhuber / Cornucopia

lus-Farm, wo Miscanthus auf fünf Hektar Ackerfläche angebaut wird, sind das 40.000 Liter Heizöl im Jahr.

Die Anschaffung einer Erntemaschine Anfang des Jahres war notwendig, um das Elefantengras rasch und effizient ernten und zu Heizpellets weiterverarbeiten zu können. In Zukunft soll noch mehr Miscanthus angebaut werden, um die Überschüsse verkaufen zu können und damit wirtschaftlich noch eigenständiger zu werden.



Auf der Farm ist man stolz auf die reiche Ernte. Die Briketts werden verladen.

Spendenkonto **Deutschland:**
Zustiftungen **Deutschland:**
Spendenkonto **Schweiz:** □

Pater Berno Stiftung
Pater Berno Stiftung
Salvatorianer in Zug

IBAN: **DE29 7509 0300 0102 1856 10**
IBAN: **DE82 7509 0300 0002 1856 10**
IBAN: **CH36 0078 7000 0711 6980 5**

„Vor einigen Jahren starteten wir den Miscanthus-Anbau auf unserer Farm, und ich muss sagen: Das war die richtige Entscheidung! Auch die heurige Ernte war sehr erfolgreich, und der Ertrag war sogar doppelt so hoch wie im Jahr davor. Mit den 18.000 Kilo Briketts aus getrocknetem Miscanthus können wir mittlerweile die beiden Altenheime, die Kindertagesstätte und die Räume auf der Farm im Winter eigenständig heizen und sind nicht mehr auf Heizöl angewiesen.“

Herbert Grün, Geschäftsführer der Caritas Temeswar



So können Sie helfen

Helpen Sie uns bei unserem Weg in die Unabhängigkeit - Unterstützen Sie uns mit der Refinanzierung der Erntemaschine, der Löhne und der Betriebskosten auf der Pater-Paulus-Farm.

€ 34,-

kosten 20 Liter Diesel.

€ 147,-

kostet ein gebrauchter Maschinenreifen.

€ 208,-

ist der Brutto-Wochenlohn für einen Angestellten der Farm.

Herzlichen Dank für Ihre Hilfe!

Liebe Freundinnen und Freunde der Pater Berno Stiftung!

Zum Geburtstagsfest unseres seligen Gründers, Franziskus Jordan, am 16. Juni war ich in Rom. Nach 7 Jahren Studium und Ausbildung in Rom, wurden 4 junge Salvatorianer aus 4 verschiedenen Ländern zu Priestern geweiht. Da wächst etwas für den Einsatz in Westeuropa nach und da kommt Freude auf.



Das Evangelium an diesem Sonntag gebrauchte das sprechende Bild vom Samenkorn, das Jesus mehrmals verwendet. Es geht um eine wichtige Haltung: die dankbare und zuversichtliche Erwartung.

Denn wie gut und reichlich der Boden vorbereitet und die Saat auch ausgestreut wird, die Pflanzen sprießen nicht sofort: Es braucht Zeit, und es braucht Geduld und Vertrauen, damit die Samen zur rechten Zeit aufgehen und die Triebe aus dem Boden sprießen und wachsen, stark genug, um am Ende eine reiche Ernte zu garantieren.

So ist es nicht nur mit dem Reich Gottes, sondern auch mit der Farm der Pater Berno Stiftung. Jedes Jahr wird zuversichtlich ausgesät und dann gewartet, dass die Saat aufgeht.

In der Tat ist gerade auf der Farm und den anderen Werken, dem Anschein zum Trotz, das Wunder immer wieder zu sehen: Es gibt immer wieder reiche Früchte, gerade durch Ihr geduldiges und beharrliches Säen und Pflanzen im Spenden und Beten.

Wir können uns also fragen: Bin ich geduldig im Warten oder werde ich entmutigt, weil ich nicht sofort Ergebnisse sehe? Und bin ich fähig, alles gelassen Gott anzuvertrauen, während ich mein Bestes gebe?

Danke und Vergelt's Gott, dass Sie uns helfen, großzügige und zuversichtliche Säer des Evangeliums zu sein.

Pater Josef Wonisch SDS
Provinzial

In Deutschland und in Österreich gibt es die Möglichkeit, dass Spenden steuerlich berücksichtigt werden können.

Anfragen richten Sie an das Büro in München oder an die Caritas Graz.

Spendenkonto Österreich:
Spendenkonto Italien:

Caritas Diözese Graz-Seckau
Caritas Diözese Bozen-Brixen

IBAN: AT37 2081 5000 0462 0647
IBAN: IT12 R058561 1601 050571 000032

Bitte verwenden Sie bei allen Überweisungen das Kennwort "Pater Berno Stiftung"

Viel erreicht – Dank Ihrer Hilfe

Dank großzügiger Spenden und Zustiftungen konnten auch im vergangenen Jahr sämtliche Einrichtungen ganz im Sinne Pater Bernos fortgeführt werden.

Für den Unterhalt der Hilfswerke wurden von der Stiftung 221.611 Euro an die Caritas in Temeswar weitergeleitet. Neben Spenden erhielten wir 5.748 Euro an Zustiftungen

Die Personalkosten der Stiftung in München und Rumänien wurden wie bisher von der Deutschen und Österreichischen Provinz der Salvatorianer übernommen. Somit beliefen sich die Personalkosten für die Stiftung auf 0 Euro und die restlichen Verwaltungskosten auf lediglich 7,84 % der Gesamteinnahmen.

0%
Personalkosten
7,84 %
Verwaltungskosten
(Druck, Porto, etc.)



Bericht aus den Hilfswerken 2023



Altenpflegeheime

In den beiden Altenheimen „Haus Johannes“ und „Haus Franziskus“ stehen jeweils 13 Pflegebetten zur Verfügung. Im Jahr 2023 wurden dort insgesamt 35 chronisch kranke Menschen liebevoll umsorgt.



Kindertagesstätte

33 Kinder konnten auch 2023 wieder täglich in die Kindertagesstätte „Casa Pater Berno“ kommen. Dort gab es für alle Essen, Jause und Lernunterstützung durch zwei Erzieherinnen, eine Köchin und eine Küchenhilfe.



Frauenhaus

17 Frauen und 29 Kinder fanden im Jahr 2023 Unterstützung im Frauenhaus. Sie erhielten Unterschlupf vor häuslicher Gewalt und soziale und psychologische Unterstützung.



Pater Jordan Nachtasyl

Insgesamt 80 Schlafplätze standen 2023 obdachlosen Menschen zur Verfügung. Im Nachtasyl erhielten sie nicht nur Schlafgelegenheit, sondern auch ein warmes Abendessen, Frühstück, Duschmöglichkeit und Kleidung. Außerdem fanden sie Hilfe im Umgang mit Behörden und bei der Suche nach Arbeit.



Farm in Bakowa

2023 lebten und arbeiteten dort 9 ehemals obdachlose Menschen. 45 Schweine, 9 Kühe und 6 Kälber wurden versorgt. Auf 102 Hektar wurden Sonnenblumen, Mais, Miscanthus, und Klee angebaut. In der Tischlerei wurden 3035 Paletten für ein Schweizer Unternehmen gefertigt.

Sonderprojekte 2023

Neben dem Unterhalt der bestehenden Werke konnten weitere Projekte umgesetzt werden:

Die neue Küche in Bakowa konnte fertiggestellt werden. Seit Januar werden dort die warmen Mittagessen für 35 Kinder und für die Bewohner der Altenpflegeheime und der Jugendfarm zubereitet.

Außerdem konnten wir für die Farm einen gebrauchten Kleinlaster erstehen. Unser besonderer Dank geht hier an die Pfadfinder aus Grafenau.

Neben der Stiftung beteiligten sich Organisationen aus Deutschland, Österreich, der Schweiz und Südtirol, rumänische Gemeinden und der rumänische Staat an den laufenden Kosten der Werke. **Wir danken allen Beteiligten.**

Joanna Jesse

unterstützt als Künstlerin das Frauenhaus

Mein Name ist Joanna Jesse und ich bin passionierte Künstlerin und Malerin. Seit meiner Kindheit male ich und habe mein Leben der Kunst gewidmet. Ich bin Diplom Absolventin der Kunsthochschule Posen in Polen und der Kunstakademie Düsseldorf in Deutschland als Meisterschülerin von Herbert Brandl.

Meine Werke, vorwiegend mit Öl auf Leinwand gemalt, sind entweder monochrom gehalten oder bedienen sich einem schier unendlichen Farbspektrum. Dabei vermische ich in meinen Arbeiten die figurative, klassische Malerei mit abstrakt wirkenden Elementen der freien Malerei.

Im Fokus meiner Motive steht immer der Mensch im Einklang mit der Natur und der Darstellung von Ereignissen, die wie eine erlebte Erinnerung an ein Geschehnis wirken sollen. Ich möchte im Betrachter mit der Ausdruckskraft der Malerei Emotionen hervorrufen, die ihn auf eine eigene Reise von Erlebnissen und Sehnsüchten entführen.

Dabei nehme ich auf die uns heute geläufigste Art der Bewahrung von Eindrücken und Erinnerungen Bezug - die Fotografie. Diese dient mir als Grundlage meiner Arbeiten, um festgehaltene Momente mit malerischen Stilmitteln und Techniken in meinen Ölbildern zu verewigen. Jedes Motiv stellt zugleich meine eigene, persönliche Tiefe und Identifikation mit der Situation dar und spiegelt einen Teil meines Seins wider. Ein Moment und Gefühle, die ich mit dem Betrachter teilen möchte und als Nachricht an alle gesehen werden soll.

Mir ist es wichtig, dem Betrachter ein positives Gefühl zu vermitteln mit Hinblick auf die Werte und flüchtigen Momente in unser aller Leben. Meine Kunstwerke sollen das Bewusstsein der Menschen wieder hin zu mehr positivem Gedankengut und Lebenswahrnehmung fördern. Ich möchte Hoffnung und Sehnsüchte der Menschen stärken, um Ihnen Kraft, Mut und Entschlossenheit für Ihre eigenen Ziele im Leben zu geben.

In meinem Leben musste ich mich auch vielen schweren Herausforderungen stellen und war immer dankbar für die Hilfe, die ich erhalten habe. Ich



bin daher den Salvatorianern sehr dankbar für die Möglichkeit, meine Werke zu präsentieren und für den guten Zweck zu versteigern. Mit meinem Beitrag an Benefiz-Auktionen möchte ich mich aktiv an der Hilfe für Bedürftige beteiligen. Ich freue mich sehr, dass mit meinem Beitrag dem Frauenhaus in Rumänien geholfen werden kann.

Ich wünsche mir sehr, dass es den Frauen und Ihren Kindern hilft und Ihnen die Möglichkeit gibt, sich eine sichere und friedliche Zukunft aufzubauen. Ich hoffe und wünsche Ihnen, dass sich noch viele schöne Momente in Ihrem Leben ergeben, wie ich sie gerne in meinen Bildern verewigte.

Joanna Jesse

<https://www.joanna-jesse.de/>

Online mitsteigern

Das Kunstwerk "Der Kuss" (s.u.) von Joanna Jesse ist eines von 50 Werken namhafter Künstler, die am 18. September gemeinsam mit dem Dorotheum Wien versteigert werden. Der Erlös kommt u.a. dem Frauenhaus in Temeswar zugute.

Mitsteigern können alle von überall - die Auktion findet online statt. Nähere Informationen zu Werken, Künstlern und Termin finden Sie unter www.salvatorianer-weltweit.org



Ich will etwas zurückgeben

Ab August wird der 18 Jahre alte Matteo Platania-Reichmann seinen Freiwilligendienst in unseren Einrichtungen in Rumänien antreten. Der gebürtige Österreicher studiert aktuell in Belgien und hat selbst 5 Jahre in Temeswar gelebt. Die Zeit hat ihn sehr geprägt. "Ich will meine äußerst positiven Erfahrungen, die ich durch die Menschen in Rumänien erfahren konnte, in gewisser Weise zurückgeben", erzählt er uns.

Wir wünschen viele schöne Erlebnisse und Erfahrungen.



heim in einem Teil des Salvatorianerklosters leiten, sich im Religionsunterricht für die Kinder der Pfarrei einsetzen und sich auch an der Vorbereitung von Lebensmittelpaketen für Bedürftige beteiligen. Da keine der Schwesterngemeinschaften einen eigenen Hausgeistlichen hat, sind die Salvatorianer gefordert, Eucharistiefiern für die Schwestern vorzustehen. Sie nehmen zwar an Gottesdiensten in der Pfarrei Elisabethstadt oder in anderen Temeswarer Pfarreien teil, möchten aber natürlich von Zeit zu Zeit Gottesdienste in ihrer Gemeinschaft feiern. Noch sind drei Priester im Dienst im Salvatorianerkloster. Pater Márton bereitet sich intensiv auf seinen Einsatz in Wien vor. Ab Ende September wird ein junger Salvatorianer aus Ost-Timor die Gemeinschaft verstärken, der aber natürlich zunächst einmal Sprachen lernen muß. Es bleibt herausfordernd und spannend in unserem Kloster in Temeswar.

AUS DEM KLOSTER

Inspiziert von Pater Bernos Einsatz für benachteiligte Menschen und Gruppen sind die jungen Salvatorianer in Temeswar immer offen für neue Formen der Unterstützung von Menschen mit besonderen Bedürfnissen. So hat Pater István (auf dem Bild links) wieder an der Aktion Timotion teilgenommen. Das ist ein Lauf durch die Stadt Temeswar, bei dem die Teilnehmer*innen Geld für soziale Projekte sammeln. Pater István engagiert sich für die Organisation „Kinder und Feen“, welche Kinder mit Autismus unterstützt.

Ansonsten ist in der Arbeit der Salvatorianer-Pfarrei Elisabethstadt - nach der Rückkehr des Pfarrers aus den USA - wieder Normalität eingekehrt, Vorbereitung auf Erstkommunion und Firmung, Vorbereitung des Pfarrfestes, zu dem uns in diesem Jahr auch Bürgermeister Dominic Fritz mit seiner Anwesenheit beehrt hat. Immerhin hat er seinen Wohnsitz auf dem Gebiet der Pfarrei Elisabethstadt, ist also als Katholik Mitglied der Pfarrgemeinde.

Eine weitere Besonderheit unserer Elisabethstädter Pfarrei ist die Tatsache, dass drei Gemeinschaften von Ordensschwestern dort ihre Wirkungsstätten haben: Die slowakischen Franziskanerinnen, die seit vielen Jahren ein Hospiz betreiben, die in ihrem Haus vor allem pastorale Angebote für die Mädchenjugend machen und ansonsten in verschiedenen Diensten der Diözese aktiv sind, und die Caritas-Schwestern (Schwestern der heiligen Jeanne-Antide Thouret, welche das im Aufbau befindliche Studentinnen-Wohn-



Impressum:

Salvatorianerkolleg Pater-Berno-Stiftung Caritas Graz-Seckau
Str. 1 Decembrie 1 Agnes-Bernauer-Str. 181 Grabenstraße 39
RO-300231 Timisoara D-80687 München A-8010 Graz

www.pater-berno-stiftung.de mail@pater-berno-stiftung.de



Besuchen Sie uns auf Facebook.